

140-jährige Jubiläumsfeier in Ungarn

Anlässlich der 140-Jahr-Feier des YMCA Hungary (KIE) besuchten wir den Nationalverband in Budapest vom 10. bis zum 12.11.2023. In diesen drei Tagen festigten wir die internationalen Beziehungen und lernten viele neue Gesichter der europaweiten Arbeit des CVJMs kennen.

Unser Wochenendtrip begann am Freitag mit einer frühen Landung in der ungarischen Hauptstadt. Nach einer ersten Fahrt durch Budapest und dem Verstauen der Koffer begann unsere Sightseeing-Tour. Direkt in der Nähe zu unserer Ferienwohnung entdeckten wir eine große Synagoge. Sie war nicht nur baulich beeindruckend, sondern bot einen einzigartigen, wenn auch bedrückten Blick in die Vergangenheit des letzten Jahrhunderts. Sie lag in der Dohánystraße. Neben dem Hauptgebäude gab es einen Garten der Erinnerung und im Keller der Synagoge konnte das jüdische Leben der letzten Jahrhunderte anhand von Fotos und Berichten verfolgt werden.

Danach gingen wir weiter Richtung Donauufer und sahen neben zahlreichen restaurierten klassischen Gebäuden die St.-Stephans-Basilika, die Hauptkirche von Budapest. Unser Weg führte uns weiter über die berühmte Kettenbrücke zur Fischerbastei auf dem Burgberg. Hier genossen wir die ungarische Küche mit einem herrlichen Blick auf die Wahrzeichen von Budapest. Auf dem Rückweg erblickten wir zudem die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt – das Parlament.

Am Abend lernten wir dann den YMCA Hungary bei einem ersten Treffen kennen. Neben den deutschen Besuchern waren ebenfalls Delegierte aus Tschechien und Österreich angereist. Es gab einen internationalen Austausch über die aktuellen Probleme und Projekte in jedem Land. Zeitgleich wurden wir in unserer Basis und Mission gestärkt, wie wichtig Partnerschaftsarbeit und internationale Beziehungen in der heutigen Zeit sind.

Am nächsten Tag folgte die eigentliche Jubiläumsfeier mit einem gemeinsamen Frühstück und einem Gottesdienst. Anschließend versammelten sich alle in einem Saal, um die bewegenden Reden von unterschiedlichen Mitgestaltern des YMCA Hungary zu hören. Auch hier wurde die Bedeutung der internationalen Arbeit durch Gastbeiträge und Videobotschaften aus verschiedenen Ländern deutlich.